

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

61 (14.3.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046649](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046649)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 61. Mittwoch, den 14. März 1894. 20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Die Kaiserin ist mit sämtlichen Kindern um 8 Uhr 27 M. nach Abbazia abgereist. Der Kaiser gab der Kaiserin bis zum Bahnhofe das Geleit.

Berlin, 10. März. Graf Dönhoff, bekannt durch seine Rede für den Handelsvertrag, trat aus der konservativen Fraktion nach der Ertheilung eines Mißtrauensvotums aus. — Alle Polen stimmten heute dem russischen Handelsvertrag zu.

Berlin, 10. März. Der Dienstausschuß des Polizeipräsidenten, Majors Grunau, ist nunmehr zur vollendeten Thatfache geworden.

Der amerikanische Botschafter sprach der kaiserlichen Regierung im Auftrage des Präsidenten Cleveland die Anerkennung der Regierung und des Volkes der Vereinigten Staaten für die großartige Beihilfe Deutschlands an der Chicagoer Weltausstellung aus.

Die deutsche Dampfschiffahrt in Hamburg hat in ihrem dritten Betriebsjahre 1893 durch Zunahme des Verkehrs wie auch durch Einstellung der ostafrikanischen Fahrten seitens der bis dahin konkurrierenden portugiesischen Postdampfer ein erheblich besseres Ergebnis als im Vorjahre erzielt. Die gesamten Betriebsgewinne beziffern sich auf 737 817 M. (120 215 M. im Vorjahre). Das Verlustfallos des vergangenen Jahres ist von 1387 950 M. auf 1079 816 M. gesunken. Das Ergebnis der Kistenpost hat auf der südlichen Zweiglinie sich jetzt verbessert, während auf der nördlichen, das deutsche Gebiet berührenden Zweiglinie eine nennenswerthe Verringerung zum Vorjahre nicht wahrnehmbar ist. Das Ergebnis der gemeinsamen mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft zu Berlin betriebenen Linie Ostafrika-Bombay ist etwas weniger schlecht als im Vorjahre gewesen. Der Buchverkehr des verlorenen vergangenen Kistenposters „Genta“ ist durch die Affekuranz gedeckt worden.

Postnachrichten aus Kamerun vom 2. Februar, die in London eingetroffen sind, geben wieder von einem Vorfalle Kunde, der höchst bedauerlich wäre, wenn er sich bestätigt würde. Es wird der „Post“ Btg. aus London, 12. März, gemeldet: „Der deutsche Dampfer „Amiral“ mit 200 weissen Seefoldaten ist angefangen als Samuda, der Anführer der meuterischen Dahomeer, zur Hinrichtung geführt wurde, rief er dem amwesenden Gouverneur West zu: „Die Meuterei wäre lediglich durch seine Schuld entstanden. Genugthuung hätte es den Dahomeern bereitet, wenn sie ihn hätten tödten können.“ Der Gouverneur West geriet dadurch in solche Wuth, daß er einem Soldaten das Gewehr entriß und mit dem Kolben Samuda einen furchtbaren Schlag auf den Kopf versetzte.“

Hamburg, 10. März. Der „Hamburger Börsehallen“ zufolge beschloß der nordatlantische Rhedereverband, den Fahrpreis für Zwischenbeds-Passagiere von Europa nach New York um 20 M. zu ermäßigen. Die Preisermäßigung soll sogleich in Kraft treten und dürfte bis zum Frühjahr in Kraft bleiben.

Marine.

Wilhelmshaven, 13. März. Kapitän S. Studemann wird nach erfolgter Uebernahme der Kommandatur Helgoland einen dreiwöchentlichen Urlaub antreten. — Kapitän Bolter hat einen 14tägigen Urlaub nach Eimbeck angetreten. — Masch.-Unt.-Zug. Kommandant ist mit 6tägigem Urlaub von S. M. S. „Viborg“ aus Kiel hier eingetroffen. — Korvett. Dirichs ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 12. März. Die Panzerflotte „Friedrich der Große“, „Deutschland“ und „König Wilhelm“ verließen heute Morgen 7 Uhr unsere Rhede, um demnächst nach Eiderstedt zu dampfen. Die Schiffe werden von dort aus täglich Uebungen in See unternehmen und nach Kiel voraussichtlich erst am 20. ds. Mts. zurückkehren.

Kiel, 12. März. Die zur artilleristischen Ausbildung im Dienst befindlichen Schulschiffe „Marx“ und „Carola“ und der Tender „Gay“ werden auch in diesem Jahr zur Abhaltung von Schießübungen in Kiel eintreffen, wobei S. M. S. „Marx“ auch während der zweiten Schießübung verbleibt. Das Schießen während der Uebungen werden die Schiffe in der Nordsee abhalten.

Berlin, 9. März. Die „Nordd. Allg. Btg.“ schreibt: „Im ersten Band des laufenden Jahrganges der Zeitschrift „La Vie Contemporaine“ findet sich ein Aufsatz über Spione und Spionage. In demselben wird behauptet, daß noch im letzten Jahre mehrere deutsche Marineoffiziere, die auf der Rhede von Cherbourg bei der Aufnahme von Plänen betroffen wurden, gebeten worden seien, sogleich zu verschwinden. Diese Angabe ist auch in andere französische Blätter übergegangen. Sie entbehrt, wie wir versichern können, jeder Begründung. Es sind weder im Jahre 1893 noch in den vorhergehenden Jahren deutsche Marineoffiziere in Cherbourg gewesen.“

Berlin, 12. März. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine sind der Generalarzt der Marine Dr. Wenzel und der Oberstabsarzt 2. Klasse Dr. Brunhoff zur Theilnahme an dem sechsten internationalen medizinischen Kongress in Rom als Delegirte kommandirt. — Der Leutnant zur See v. Abelen hat einen vom 1. März bis 14. Mai d. J. rechnenden Urlaub des zur Wiederherstellung seiner Gesundheit innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches erhalten. — Das Oberkommando der Marine hat in den bereits gemeldeten Kommandirungen der Offiziere für den Sommer 1894 folgende Veränderungen eintreten lassen: Kapitän v. Dassel (August) an Stelle des Kapitän v. Wöller; Kapitän v. Wöller an Stelle des Kapitän v. Müller; Kapitän v. Müller an Stelle des Kapitän v. Krause (Mortz); 1. Offizier des Panzerflottillen „Silberstrand“; Kapitän v. Krause

(Mortz) an Stelle des Kapitän v. Dassel (August) 1. Offizier des Kreuzers „Marie“.

— **Abbazia, 11. März.** Heute Vormittag erhielt das Kriegsschiff „Moltke“ besondern zahlreichen Besuch von Kurgästen; ein Theil dieser, zumest Damen, wohnte dem Gottesdienste im Batteriedeck bei und lauschte der Predigt des Marinepredigers Müller. Mit besonderem Interesse wurde die bronzene Gedenktafel für Moltke, die am Heck angebracht ist, betrachtet. Unterhalb eines eisernen Kreuzes ist folgende Inschrift eingegraben: „Der Erinnerung an den ersten und letzten Besuch des bereinigten General-Feldmarschalls Grafen von Moltke ist diese Tafel gewidmet, die am 7. April 1891, in Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. auf dem Schiffe „Moltke“, am 24. April, schloß der große Feldherr sein ruhmvolles Dasein. Schlacht und einfach wie dieses Erz war auch das Leben dieses seltenen Mannes und mahnt uns, seinem Vorbilde folgend, nimmer zu ruhen und zu rasten, wo es gilt, die Treue gegen den Kriegsherrn, die Ehre unserer Flagge und die Größe unseres Vaterlandes zu wahren und zu mehren.“ Kommandant Koch lud am Mittag den hier weilenden österreichischen Militärattache in London, Prinzen Esterhazy, ferner den Grafen Szechenyi nebst Gemahlin, sowie den Kurdirektor Silberhüber auf dem Schiffe zu Tisch. Das Wetter ist herrlich und warm; prächtiges Grün erquickt überall das Auge. — Die hier weilenden österreichischen Offiziere veranstalteten heute Abend zu Ehren der Offiziere des Schulschiffes „Moltke“ im „Hotel Siesani“ ein Bankett. Heute verläutet, Kaiser Wilhelm werde einige Tage nach seiner Ankunft sich nach dem benachbarten St. Peter begeben und dort u. a. die bekannte Torpedofabrik von Whithead besuchen.

Sommerkommandirungen 1894.

(Schluß)

Inspektion der Marine-Artillerie.
Inspekteur: Konter-Admiral Thomsen, Adjutant: Kapitän v. Semmer. S. M. S. „Marx“. Kommandt: Korvett. Galfier (Karl), 1. Offizier: Korvett. Wittmer, Instruktoren: Kapitän. Wachem, Deibel, Nidel, Rede; Wach.-Offiz.: Lt. z. S. Gubewill, Feldt, Frhr. v. Strombeck nach Rückkehr von „Marie“, Kinel, Lt.-Leut. z. S. Grafhoff, Ass.-Artzt 1. Kl. Dr. Martin, Ob.-Masch. Wühlhoff.
S. M. S. „Carola“. Kommandt: Korvett. Goetz, 1. Offiz.: Kapitän. Heinsmann, Wach.-Offiz.: Lt. z. S. Höpner, Kopp, Masch.-Unt.-Zug. Graefe, Ass.-Artzt 1. Kl. Dr. Nibel.
S. M. S. „Gay“. Kommandant: Leut. z. S. Trendtel, Masch. Asson. I. Torpedo-Artillerie-Abtheilung.
Kommandeur: Korvett. Jaedel, Adjut.: Lt. z. S. v. Abelen; Führer der 1. Komp.: Korvett. Erdenbrecht, d. 2. Komp.: Korvett. Krause, der 3. Komp.: Korvett. Altmeyer, der 4. Komp.: Leut. z. S. Kaiser, Jasper, Putzger, Putzger, Rogge, Tremere, Frhr. v. Diepenbrock-Güter, Ob.-Sib.-Artzt 1. Kl. Sander, Ass.-Artzt 1. Kl. Dr. Jahn.

II. Matr.-Artill.-Abth.
Kommandeur: Korvett. Schneider, Adjut.: Lt. z. S. Wittich; Führer der 1. Komp.: Korvett. Schlegner, der 2. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 3. Komp.: Korvett. Schumann, Kompagnie-Offiziere: Lt. z. S. Tapfen, von Jandahly (nach Rückkehr von „Alexandrine“), Blomeyer, Albinus, Stabsarzt Thelen.
III. Matr.-Artill.-Abth.
Kommandeur: Korvett. Voband, Adjut.: Leut. z. S. Capelle, Führer der 1. Komp.: Korvett. Hiltbrand, d. 2. Komp.: Korvett. Lautenberger, d. 3. Komp.: Korvett. v. Eursch, Komp.-Offiz.: Lt. z. S. Friedländer, Abers (nach Rückkehr von „Arcona“) Kloebe (Friedrich) Detachement Helgoland, Heuser, Ob.-Stabsartzt 1. Kl. Dr. Groppe, Ass.-Artzt 1. Kl. Dr. Martin.
IV. Matr.-Artill.-Abth.
Kommandeur: Korvett. v. Arend, Adjut.: Lt. z. S. Engels; Führer der 1. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 2. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 3. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 4. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 5. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 6. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 7. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 8. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 9. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 10. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 11. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 12. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 13. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 14. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 15. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 16. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 17. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 18. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 19. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 20. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 21. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 22. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 23. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 24. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 25. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 26. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 27. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 28. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 29. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 30. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 31. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 32. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 33. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 34. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 35. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 36. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 37. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 38. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 39. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 40. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 41. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 42. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 43. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 44. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 45. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 46. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 47. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 48. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 49. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 50. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 51. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 52. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 53. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 54. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 55. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 56. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 57. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 58. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 59. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 60. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 61. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 62. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 63. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 64. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 65. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 66. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 67. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 68. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 69. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 70. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 71. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 72. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 73. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 74. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 75. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 76. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 77. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 78. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 79. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 80. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 81. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 82. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 83. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 84. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 85. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 86. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 87. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 88. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 89. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 90. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 91. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 92. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 93. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 94. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 95. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 96. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 97. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 98. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 99. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 100. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 101. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 102. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 103. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 104. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 105. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 106. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 107. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 108. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 109. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 110. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 111. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 112. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 113. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 114. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 115. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 116. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 117. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 118. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 119. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 120. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 121. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 122. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 123. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 124. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 125. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 126. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 127. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 128. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 129. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 130. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 131. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 132. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 133. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 134. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 135. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 136. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 137. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 138. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 139. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 140. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 141. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 142. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 143. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 144. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 145. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 146. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 147. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 148. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 149. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 150. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 151. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 152. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 153. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 154. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 155. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 156. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 157. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 158. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 159. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 160. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 161. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 162. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 163. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 164. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 165. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 166. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 167. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 168. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 169. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 170. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 171. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 172. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 173. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 174. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 175. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 176. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 177. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 178. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 179. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 180. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 181. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 182. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 183. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 184. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 185. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 186. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 187. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 188. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 189. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 190. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 191. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 192. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 193. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 194. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 195. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 196. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 197. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 198. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 199. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 200. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 201. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 202. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 203. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 204. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 205. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 206. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 207. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 208. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 209. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 210. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 211. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 212. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 213. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 214. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 215. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 216. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 217. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 218. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 219. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 220. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 221. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 222. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 223. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 224. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 225. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 226. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 227. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 228. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 229. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 230. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 231. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 232. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 233. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 234. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 235. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 236. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 237. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 238. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 239. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 240. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 241. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 242. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 243. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 244. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 245. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 246. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 247. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 248. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 249. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 250. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 251. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 252. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 253. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 254. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 255. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 256. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 257. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 258. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 259. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 260. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 261. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 262. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 263. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 264. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 265. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 266. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 267. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 268. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 269. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 270. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 271. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 272. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 273. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 274. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 275. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 276. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 277. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 278. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 279. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 280. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 281. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 282. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 283. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 284. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 285. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 286. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 287. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 288. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 289. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 290. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 291. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 292. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 293. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 294. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 295. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 296. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 297. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 298. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 299. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 300. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 301. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 302. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 303. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 304. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 305. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 306. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 307. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 308. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 309. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 310. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 311. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 312. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 313. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 314. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 315. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 316. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 317. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 318. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 319. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 320. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 321. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 322. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 323. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 324. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 325. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 326. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 327. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 328. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 329. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 330. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 331. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 332. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 333. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 334. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 335. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 336. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 337. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 338. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 339. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 340. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 341. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 342. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 343. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 344. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 345. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 346. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 347. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 348. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 349. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 350. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 351. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 352. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 353. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 354. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 355. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 356. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 357. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 358. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 359. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 360. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 361. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 362. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 363. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 364. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 365. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 366. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 367. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 368. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 369. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 370. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 371. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 372. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 373. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 374. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 375. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 376. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 377. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 378. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 379. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 380. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 381. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 382. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 383. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 384. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 385. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 386. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 387. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 388. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 389. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 390. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 391. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 392. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 393. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 394. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 395. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 396. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 397. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 398. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 399. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 400. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 401. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 402. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 403. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 404. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 405. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 406. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 407. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 408. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 409. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 410. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 411. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 412. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 413. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 414. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 415. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 416. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 417. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 418. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 419. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 420. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 421. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 422. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 423. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 424. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 425. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 426. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 427. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 428. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 429. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 430. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 431. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 432. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 433. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 434. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 435. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 436. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 437. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 438. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 439. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 440. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 441. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 442. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 443. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 444. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 445. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 446. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 447. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 448. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 449. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 450. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 451. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 452. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 453. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 454. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 455. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 456. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 457. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 458. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 459. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 460. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 461. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 462. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 463. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 464. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 465. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 466. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 467. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 468. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 469. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 470. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 471. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 472. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 473. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 474. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 475. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 476. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 477. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 478. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 479. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 480. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 481. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 482. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 483. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 484. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 485. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 486. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 487. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 488. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 489. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 490. Komp.: Korvett. v. Bredow, der 491. Komp.: Korvett. v. Wittich, der 492. Komp.: Korvett. v. Bredow,

zweiter Klasse „Prinzess Wilhelm“, dem Panzerfahrzeug „Drummer“ und dem Vermessungsfahrzeug „Albatros“ zusammengezogen und nach der Offize dirigiert, um mit dem Landberggeschwader in den Verband der Herbstübungsflotte einzutreten. In dieselbe treten, wie in den Vorjahren, außerdem als eine vierte Division die beiden Kadettenschulschiffe „Stosch“ und „Stettin“, welche Ende März von ihrer Westindienreise eintreffen, das Schiffsjungenschulschiff „Moltke“, welches im Juni aus dem Mittelmeer zurückkehren wird, und das Schiffsjungenschulschiff „Gneisenau“, welches auf hiesiger Werk in Dienst gestellt wird, um an Stelle des von Westindien hier eintreffenden und zwecks Vornahme von Reparaturen außer Dienst zu stellenden Schiffsjungenschulschiffs „Rige“ treten wird. Endlich wird die Herbstübungsflotte, an deren Spitze als Flaggschiff des kommandirenden Admirals voraussichtlich wieder das Artillerie-Schulschiff „Mars“ gestellt werden wird, noch durch eine zweite Torpedobootsflotte verstärkt, bestehend aus der zu Wilhelmshaven in Reserve liegenden ersten und fünften Torpedobootsdivision von je sechs Schichau-Booten, mit den Divisionen „D 4“ und „D 3“ an der Spitze. Als Flottillenfahrzeug wird voraussichtlich der Aviso „Grille“ in Dienst gestellt, an dessen Stelle als Fahrzeug zur Ausbildung von Offizieren in der Küstenkenntnis in diesem Sommer der Aviso „Kaiserobler“ treten wird.

§ Wilhelmshaven, 13. März. Die Abfahrt des Dampfers „Voreas“ nach Helgoland ist bis zum 15. d. Mts. verschoben. — Der Postdampfer „Wilhelmshaven“ kehrte diese Nacht 12 1/2 Uhr hierher zurück.

§ Wilhelmshaven, 12. März. Die Sperrentonne D ist vertrieben und liegt in der Nähe der Tonne L auf dem Watt.

Wilhelmshaven, 13. März. Der gestern Abend im großen Saale des Rathhauses abgehaltenen öffentlichen Sitzung des Bürgerverordnetenkollegiums wohnten mit Ausnahme der Herren Dräger und Wittber sämtliche Mitglieder bei. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Protokoll der letzten Sitzung verlesen, dann schritt man zur Verathung über den Neubau des Schulgebäudes für die höhere Mädchenschule. Auf Ersuchen des Herrn Vorsitzenden geht der in der Sitzung anwesende Verwaltungsdirektor der höheren Mädchenschule, Herr Gymnasial-Oberlehrer Zimmermann, Auskunft über die finanzielle Lage der höheren Mädchenschule. Nach dem für das Jahr 1884/85 aufgestellten Voranschlag würde selbst unter Annahme sehr ungünstiger Verhältnisse die Schule in der Lage sein, sich selbst zu erhalten und die zur Miete an die Stadt für das neue Schulgebäude erforderliche Summe zu entrichten. Dem Voranschlag ist eine Zahl von nur 100 SchülerInnen — die Schule zählt jetzt 107 und hatte bei Beginn des Schuljahres 110 — zu Grunde gelegt. Diese 100 SchülerInnen würden nach den jetzt geltenden Schulgeldsätzen aufbringen im Jahr 10788 M. Hierzu würden als weitere Einnahmen treten Staatszuschuß 1400 M., städtischer Zuschuß 800 M., insgesammt rund 13000 M. An Ausgaben würden zu verwenden sein f. Gehälter 9460 M., andere persönliche Ausgaben 565 M., Miete für das Sommerhalbjahr 807 M., Miete für die Gymnasial-Turnhalle (für den Sommer) 49 M., Zinsen und Amortisation (von 59000 M. à 5%) zunächst nur für das Winterhalbjahr 1475 M., für Brennmaterialien, Beheizmittel usw. 1279 M., mithin insgesammt also 13625 M., so daß ein Fehlbetrag von 625 M. zu decken sein würde. Um dies zu beglichen, will der Schulvorstand die kgl. Regierung, falls das Ersuchen an diese gerichtet um Gewährung einer einmaligen Baihilfe von 25000 M. unberücksichtigt bleibt, um Erhöhung des bisher gegebenen jährlichen Zuschusses u. zw. um die Zinsen jener 25000 M., also um 1250 M. ersuchen. Der Dezerent für Schulwesen bei der kgl. Regierung zu Aurich hat die Befürwortung eines solchen Besuchs beim Herrn Minister in Aussicht gestellt. Sollte aber wider Erwarten das Gesuch einen abschlägigen Bescheid erhalten, so würde der Fehlbetrag demnach aus der Welt zu schaffen sein durch einwillige Hinausschiebung der in Aussicht genommenen Erhöhungen der Gehälter u. s. w. Nach Fertigstellung des Schulgebäudes ist auf starken Zuwachs von SchülerInnen zu rechnen. Wenn trotzdem nur ein Besuch von 100 Kindern angenommen worden ist, so darf man versichert sein, daß auch bei sehr ungünstigen Verhältnissen die Schule wohl in der Lage sein wird, ihre Verpflichtungen gegen die Stadt zu erfüllen. Nach längerer Verathung beschließt das Kollegium, den von Herrn Baumeister Clement vorgelegten Plan nach den von der Kommission vorgelegten Aenderungen zu genehmigen und ihn nach der definitiven Fertigstellung der Kommission bezw. dem Kollegium nochmals vorzulegen. Hierauf sprach Herr Oberlehrer Zimmermann im Namen des Vorstandes der höheren Mädchenschule den städtischen Kollegien den herzlichsten Dank aus dafür, daß sie sich der Schichterschule so warm angenommen, und dadurch vielen Familien der Stadt einen außerordentlichen Dienst geleistet hätten. Noch nach Jahren würde der Tag gesegnet werden, an welchem dieser Beschluß gefaßt worden sei. Unter nochmaligen herzlichsten Dankworten schließt der Redner. — Demnach verlas Herr V.-B. Wuz die Protokolle über die letzten Revisionen der Kammer- und Sparkasse. Das Kollegium beschließt, den Magistrat um schriftliche Mittheilung der Gründe zu bitten, weshalb die Heranziehung des früheren Revisor, Herrn Schindler, zu den Kassenprüfungen

unzulässig erscheine. Nachdem die Verathung über die Festsetzung des Honorars für den Krankenhausarzt in die geheime Sitzung erwiesen worden war, beschäftigte sich das Kollegium mit der Regreßpflicht der Herren Feldmann, Hornemann, Schneider und Ewen. Es dürfte unseren Lesern, namentlich den älteren bekannt sein, daß seitens der Stadt die vier genannten Herren wegen der Tharls'schen und Samuel'schen Unterschlagungen haftpflichtig gemacht wurden. Da Jene die Zahlung verweigerten, kam es zum Prozeß. Einer derselben ist bereits zu Ungunsten des Herrn Bürgermeisters Feldmann entschieden, welcher bereits 1500 M. an die Stadt gezahlt hat; ein anderer schwebt noch. Die vier Beteiligten haben nun durch Herrn Rechtsanwält Tannen in Aurich der Stadt einen Vergleich dahin antragen lassen, daß sie zur Zahlung von 10000 M. und zur Uebernahme der Kosten sich bereit erklären, falls die Stadt ihrerseits die bereits eingeleiteten Klagen zurücknimmt und auf alle weiteren Regreßansprüche Verzicht leistet. Der Magistrat ist nicht abgeneigt, die Vergleichsbedingungen in Unterhandlung zu treten, unter der Voraussetzung, daß die erwähnten 10000 M. bis zum 10. April einbezahlt werden. Herr V.-B. Kuhlmann bemerkte noch, daß die ursprünglich unterschlagene Summe 50340 M. betragen habe. Durch Kauton, Inventarverth, Abzahlungen und einen Zuschuß sei diese Summe bis auf 17500 M. zusammengeschmolzen. Das Kollegium ist mit dem Vergleich einverstanden unter der Bedingung, daß weitere Regreßansprüche aus den erwähnten Unterschlagungen nicht mehr erhoben werden sollen und daß, falls die vier Beteiligten auf den Vorschlag nicht eingehen, die Vergleichsverhandlungen ein für alle Mal als abgebrochen gelten sollen. — Weiter theilt der Vorsitzende mit, daß der Magistrat beschlossen habe, mit Rücksicht auf das 25jährige Bestehen der Stadt Wilhelmshaven, bei der kgl. Regierung die Ausdehnung der rebli. Hannoverischen Städteordnung auch auf unsere Stadt zu beantragen und ihr damit den Charakter einer selbständigen Stadt — gleich den übrigen Städten Hannovers — zu verleihen. (Wahrscheinlich unsere „Stadt“ politisch als „Landgemeinde“, wie denn auch die vor einigen Jahren erlassene Feuerlösch-Ordnung durchweg von der „Landgemeinde“ Wilhelmshaven redet.) Herr V.-B. Weyer nennt diesen Antrag des Magistrats einen „höflichen Witz“ und spricht sich dagegen aus. Nachdem er das jetzt geltende besondere Verfassungstatut und die Hannoverische Städteordnung in einigen Hauptpunkten mit einander verglichen, kommt er zu dem Resultat, daß der Antrag gar nicht diskutabel sei, insbesondere deshalb nicht, weil die Magistratsmitglieder nach der Hannoverischen Städteordnung auf Lebensdauer gewählt würden. Das Kollegium, in dem sich mehrere Stimmen für den Magistrats-Antrag erhoben, beschließt die Entscheidung bis zur nächsten Sitzung zu vertagen. — Im Weiteren macht der Vorsitzende davon Mitteilung, daß der frühere Domänen-Inspektor Weinarius zu Detmold gewillt sei, das Verlagsrecht seiner nach Ansicht des Geh. Admiralsratsrath Koch sehr werthvolles Material enthaltenden Vorgesichte von Wilhelmshaven an die Stadt Wilhelmshaven für 300 M. abzutreten. Der Magistrat ist nicht abgeneigt, auf den Vorschlag von so eher einzugehen, als die entstehenden Kosten durch den Vertrieb wohl gedeckt werden würden. Das Kollegium verhält sich indessen ablehnend. — Schließlich wurden die Herren Garlitz und Toel als Armenvorsteher wieder gewählt. Der öffentlichen Sitzung folgte eine geheime.

Want, 11. März. Gastwirth Hemmen verkaufte sein Hotel für 52000 M. an Herrn Cornelius.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sande, 12. März. Gestern fand in der hiesigen Kirche die Prüfung der Konfirmanden statt. — Der Knecht des Herrn Götting hier selbst kürzte vorgehen von einem Baume und hat derartige Verletzungen davon getragen, daß er nach dem Krankenhaus in Jever gebracht worden ist.

Wittmund, 10. März. Das Schiff „Johanna“ aus Neuharlingersiel, am 8. Oktober von Remel nach England gefegelt, gilt mit Allen an Bord für verschollen.

Bremen, 12. März. Der verstorbene Kaufmann G. Upmann hat zusammen 125 000 M. an verschiedene Wohlthätigkeitsvereine und Institute testamentarisch hinterlassen.

Berühmtes.

—* Ein furchtbarer Mord ist am Dienstag in Stubendorf im oberhiesigen Kreise Hr. Strehlitz verübt worden. In der Kirche wurde eine Messe abgehalten für das Heil einer Wittve, deren Geist seit längerer Zeit unmachtig war und deren Verjuch, sich den Hals zu durchschneiden, kürzlich nur durch die Stumpfheit des Messers und durch das Dazwischentreten eines Sohnes und einer Schwiegertochter vereitelt wurde. Die Wunde heilte schnell, aber das giftige Uebel schen sich seitdem verschlimmern zu haben. Sie wählte sich durch einen bösen Geist gequält und verfolgt, und wurde in dieser Idee durch ihren Sohn, bei dem sie wohnte und der sie pflegte, bekräftigt, denn auch dieser glaubte den bösen Geist wahrzunehmen, der seine Mutter beständig bedrohte. Er nahm sich deshalb vor, den bösen Geist aus der Mutter zu vertreiben. Nach Schluß der Messe, der er mit seiner Mutter beigezogen hatte, bot er den Pfarrer, ihn mit der Mutter noch in der Kirche

zu lassen, angeblich um zu beten. Kaum hatte der Pfarrer die Kirche verlassen, als der Sohn, in dem Wahne, daß jetzt der richtige Moment gekommen sei, um den Teufel auszutreiben, seine Mutter ergriff, sie zu Boden warf, ihr ein Tuch um den Hals wand, sie würgte und wiederholt mit dem Kopf auf den steinernen Boden schlug, bis diese den Geist aufgab. Die wenigen Personen, die Zeugen dieses Vorganges waren und die Schreck und Entsetzen fast gelähmt hatten, hörten, wie der Unmensch während seines Tobens mehrere Male rief: „Geht du von hinnen, du böser Geist?“ Als etwas später der Pfarrer hinzukam, fand er die Frau in einer Blutlache todt vor.

—* Ein Dampfschiff in einer Höhe von 4500 Fuß über dem Meere, das seinen Dienst verfehlt, also höher fährt, wie manches Luftschiff, ist kürzlich auf dem so hoch gelegenen Titicacasee in Peru in Betrieb genommen worden. Der Dampfer von 5000 Tonnen Tragfähigkeit wurde auf einer nordamerikanischen Werft erbaut und bei der Konstruktion desselben höchster Bedacht genommen, um das Schiff nachher wieder zerlegen nach Peru zu verladen und von der Küste dieses Landes aus theilweise durch Maultiere nach der Hochebene bringen zu können, welche der See einnimmt. Dasselbst wurde, wie das Patent- und technische Bureau von Richard Biders in Götting schreibt, das Schiff auf einer hergerichteten Werft unter der Leitung nordamerikanischer Ingenieure zusammengesetzt und schließlich unter Veranlassung einer großen Feter, bei welcher der Bischof von Puno sogar die Taufe des Schiffes vollzog, vom Stapel gelassen.

Verloosungen.

Ohne Gewähr.
Berlin, 12. März. Bei der heute begonnenenziehung der 3. Klasse 190. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 10000 M. auf Nr. 52204, 3 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 31722 59539 203592.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes
Berlin, 13. März. Die Stempelsteuerkommission des Reichstages lehnte mit großer Mehrheit die von der Regierung vorgeschlagene Besteuerung der Dattungen, Checks, Giro-Anweisungen und Frachtpapiere ab.

Briefkasten.

Krankenwärterpersonal. Anonyme Zuschriften bleiben ein für alle Mal unberücksichtigt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Passionsgottesdienst Mittwoch, den 14. d. Mts., Abends 6 Uhr. Es predigt Marine-Oberpfarrer Goedel.

Wilhelmshaven, 13. März. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,44 107,95
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,30 101,85
3 pCt. do.	87,20 86,75
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	107,80 107,85
3 1/2 pCt. do.	101,20 101,75
3 pCt. do.	87,20 87,75
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	99,75 100,75
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihe	101, —
4 pCt. do. do.	Stück à 100 M. 101,25
3 1/2 pCt. do. do.	93, — 99, —
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Kündbar)	100, — 101, —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 98	97,45 98, —
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	125,80 126,30
4 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe	101, — 102, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	101,95 102,50
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypothekbank	96,10 96,65
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	102,70 103, —
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in M.	168,75 169,55
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,40 20,50
Wechs. auf New York kurz für 1 Doll. in M.	4,165 4,215
Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.	
Wechselsatz unserer Bank 4 1/2 pCt.	

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)		Thermomet.		Windrichtung		Windstärke		Witterung		Beobachtung
		mm	° Cel.	° Cel.	° Cel.	Wind	Stärke	Wind	Stärke	Witterung	Stärke	
März 12.	7,30 h M.	760,2	5,9	—	—	SW	6	2	en.	cl-str.	—	
März 12.	9,30 h M.	761,8	4,8	—	—	SW	8	5	str-cl.	cu	1,4	
März 13.	7,30 h M.	742,9	6,6	4,6	7,6	S	8	10	str.	ni	1,4	

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vorkum.

Dienstag, den 13. März 1894.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wetter/ta	Seezust.
Helgoland	SSW	6	Regen	grob
Vorkum	SSW	6	Regen	—

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, sollen im hiesigen Probantmagazin
54 kg Hartbrodgrus,
171,5 „ altes Zinkblech,
14 St. Fässer m. eisernen Bändern,
25 „ Fässer mit hölz. Bändern
öffentl. meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.
Wilhelmshaven, den 13. März 1894.

Verpflegungsdienst der Marinekation am Nordsee.

Zwangsvverkäufe.

Am Mittwoch, d. 14. März d. J., sollen öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden:
Vorm. 10 Uhr in Sadewasser's Wirthshaus zu Heppens:
1 G. U. Schrank;
Nachmittags 2 Uhr in Vater's Wirthshaus zu Neubremen:
1 Kommode, 2 Stühle, 1 Wanduhr, Flaschenkästen und Kiste, 1 Abziehhapparat, 1 Flaschenpülapparat, 3 Spülbälgen, 1 Handfäße, 1 Parthie Werksachen, 1 Quantum Bier in Fässern und Flaschen u. s. ;

Nachmittags 1 Uhr daselbst:

1 Sopha, 1 Sophastuhl, 1 Kommode, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Tresen, 1 Hängelampe, 1 Regal, 4 Bilder, Tisch u. s. Deden, auch 1 Handwagen;

Nachm. 3 Uhr in Wwe. Zwingsmann's Wirthshaus zu Vant:

2 eich. Kleiderchränke, 1 duo Leinwandschrank, 1 Sopha, 4 Bettstellen mit Matrosen, 4 vollst. Betten, 44 Tisch, 170 Binsensfähle, 3 Rohrühle, 1 Büffet mit Tresen, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Kommode, 1 Hängelampe, 5 Fach Gardinen mit Klaffen, 11 Bilder, 1 Gartenbank und mehrere andere Sachen.

Körper,

Gerichtsvollzieher in Jever

Etwaige Forderungen

an die Offiziermesse S. M. S. „Carola“ sind umgehend einzureichen.

Der Messevorstand.

Junge Mädchen, die das Schneidern und Muster-Zeichnen gründlich erlernen wollen, sucht
B. Wierl, Peterstr. 81, II. Et.

Zu vermieten

zum 1. April ein freundlich möblirtes Zimmer.
Oldenburgerstr. 3, p.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mai eine Aräum. und eine Aräum. Oberwohnung nebst Keller und Stall.
H. C. Ahrends, Neue Wilhelmshavenstr. 24.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet.
Roosstr. 81 I.

Zu vermieten

eine kleine Familienwohnung mit Gartenland auf sofort oder später.
A. Spedmann, Neuende.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer mit Schlafcabinet.
Roosstr. 104.

Zu vermieten

ein möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer.
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

eine möblirte Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren.
Bismarckstraße 22, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. Mai d. J. habe ich noch einige
Wohnungen
zu Heppens, Roppehöden und Vant im Preise von 120, 165, 180 bezw. 210 M. zu vermieten.
Heppens, 12. März 1894.

H. Reiners.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Räumen nebst Zubehör.
Th. Schmidt, Börsenstr. 24.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne freundliche Oberwohnung.
F. Bönder, Roosstr. 6.

Gefunden

eine silberne Brosche, Fr. Thaler. Abzuholen bei
Wintler, Ostseest. 26, u.

Eine hoeherrschafil. Wohnung

sofort mietbfret.
Adolf Zimmermann, Golestr. Nr. 9, 1 Tr.

2 bis 3 Barterre-Räume

als Werkstätte, per sofort oder später zu mietben gesucht.
Off. unter A. B. an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Eine freundl. möblirte Wohnung

mietbfret, auf Wunsch mit Pension.
Bismarckstr. 22a, I., am Part.

Zu verkaufen

ein schöner Papagei mit Ständer und eine kleine Brodmashine.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

I. Bäckergefallen,

der auch Konditorei versteht und gute Zeugnisse hat.

J. D. Hinrichs, Neuestraße 15.

Zu verkaufen

4 Schweine zum Weterfüttern.
H. Carl, Schaar.

Zu verkaufen

ein fetter **Stier**.
Otto Harms,
Neuende.

Logis für einen anst. Mann.
Kasernenstr. 1, 2 Tr.

Eine Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung von
Damen- u. Kinder-Garderobe.
Göllerstr. 12a.

Gesucht

auf sofort ein **Bäckergehilfe**.
Henning in Bant.

Gesucht

auf sofort ein kleines **Studen-**
mädchen.
Bismarckstr. 26, 1 Tr.

Gesucht

zum 15. April ein tüchtiges **Mädchen**
für Küche und Haus.
Roosstr. 104.

Gesucht.

Umständehalber **suche** ich für einen
jungen Mann, der bereits 2 Jahre in
meinem Colonial- u. Eisenwaarengeschäft
als Lehrling thätig, zu Mai wegen
Geschäftsaufgabe anderweitig eine Lehrlings-
stelle.
R. S. Mehrtens, Feber.

Gesucht

auf sofort ein **Gefelle**.
S. F. Schmidt, Schuhmacher
Ulmstraße 25.

Gesucht

zu Mai ein **Knecht**, der schon in
einer Selterwasserfabrik gearbeitet hat.
Friedr. Duden, Feber, Wasserpoststr.

Gesucht

zum 1. Mai eine **kränigige**
Wohnung
in der Nähe der Neubremmer
Schule.

Lehrer zum **Buttel**,
Schule, Hintergeb.

Gesucht

ein sauberes **Mädchen** für den Nach-
mittag.
Kaiserstraße 56, I. Et. r.

Gesucht

zum 1. Mai von einem kinderlosen
Ehepaar eine freundl. **Wohnung** in
der Nähe der Bismarckstr. Off. bitte
u. O. B. in der Exp. d. Bl. abzug.

Ein **Mädchen**, welches zu Hause
schlafen kann, wird zum 1. Mai gesucht
Frau **Eden**, Bismarckstr. 29

Ein Schulfr. Mädchen

für die Nachmittagsstunden gesucht.
W. Morisse, Roosstr. 75b.

Verloren

von der Bismarckstraße bis Kopperbörn
eine kleine gepolsterte **Wagenthüre**.
Dem Finder Belohnung in **Arnold's**
Arbeiter-Hotel.

Brauner

Domino!

Bitte um **Nachricht**
und **Adresse**.

Abhanden

gelommen ist mir in der Nacht vom
Montag zum Dienstag in der Markt-
straße ein **Noves**. Wiederbringer
oder Auskunftgeber erhält gute Be-
lohnung.
Tiege, Marktstr. 32.

Die Garde

roben

für Herren, Knaben und Confirmanden von Siegmund D^h junior erfreuen sich wegen

vor

ihrer guten Herstellung, soliden Stoffe und ihres anerkannt

Sieges allgemeiner Anerkennung. Zur Befestigung der überwältigend großen Aus-

geladen!

wahl ist Jedermann freundlichst

Legt an,

man 15 bis 20 Mark bekommt

man ganz vorzügliche Confirmanden-Anzüge. Prima Herren-Anzüge kosten 27 bis 34

Mark. Das Beste in Herren-Anzügen 37 bis 49 Mark. Gleichzeitig bringe meine

rühmlichst bekannten Flanellhemde à 6 Mk. in Erinnerung. Wer dieselben dauernd

trägt, schützt sich gegen Erkältung, Influenza, Gicht, Rheumatismus und spart zu Hause

Feuer!

an **ungsmaterial**

Osnabrücker Backwerk

Marke „Hansa“.

1/1 Familienpacket Preis Mk. 1,-
1/2 do. „ „ „ 0,50
loose per Pfund Mk. 1,20.

Das Osnabrücker Backwerk empfiehlt
sich durch seine großen Vorzüge vor
allen anderen derartigen Conditorei-
waaren.

Der Geschmack ist angenehm gewürzt
und nicht zu süß.
Allein-Verkauf für Wilhelmshaven
und Umgegend

Ludwig Janssen.

Hüte

zum Waschen und Modernisieren nach
den neuesten Formen werden angenommen
A. Sammers, Roosstr. 87.

Plätterin

Empfehle mich als geübte
in und außer dem Hause.
Friederike Duden, Martensfel

Gesangbücher

und
Confirmationskarten
in großer Auswahl empfiehlt

Max Nahrendorf,

Buchbinder,
Bismarckstraße 56.

Kaiserbier!

Für den Verkauf unserer
malreichen hellen und dunklen
Lagerbiere in Wilhelmshaven
und Umgegend suchen wir einen
geeigneten

Vertreter.

Reflektanten, welche bei der
Wirtshauswirtschaft eingeführt
sind, erhalten den Vorzug.

Kaiserbrauerei

Hildingen-Pannover.

Gute Wohnung mit Garten

zum 1. Mai zu vermieten.

K. Ahrens,
bei Peibmühle.

Mk. 5,00. Fünf Mark pro Quartal Mk. 5,00.
bei allen deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“

unparteiische Zeitung
2mal täglich (auch Montags).

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 41.

Schnelle, ausführliche und
unparteiische politische Bericht-
erstattung. — Wiedergabe in-
teressirender Meinungsäußer-
ungen der Parteiblätter aller
Richtungen. — Ausführliche
Parlamentsberichte. — Treffliche
militärische Aufsätze. — Inter-
essante Lokal-, Theater- und
Gerichts-Nachrichten. — Ein-
gehendste Nachrichten üb. Mu-
sik, Kunst und Wissenschaft.
— Ausführlicher Handelstheil.
Vollständigstes Coursblatt. —
Lotterie-Listen. Personal-Ver-
änderungen in der Armee,
Marine und Civil-Verwaltung
sodort und vollständig.

Feuilletons, Romane u. Novellen
der hervorragendsten Autoren.

Im Roman-Feuilleton erscheint mit dem neuen Quartal:

DROBEN

von E. v. Waldt-Zedtwitz.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“
haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko.

8 (Gratis)-Beiblätter:

1. „Deutscher Hausfreund“,
illustr. Zeitschr. von 16 Druckseiten
wöchentlich.
2. „Illustrirte Modenzeitung“,
beiseitig mit Schnittmuster; monatlich.
3. „Humoristisches Echo“,
wöchentlich.
4. „Verloosungs-Blatt“, zehntägig.
5. „Landwirtschaftliche Zeitung“,
wöchentlich.
6. „Die Hausfrau“, wöchentlich.
7. „Produkten und Waaren-Markt-Be-
richt“, wöchentlich.
8. „Deutscher Rechtspiegel“,
Samm. neuer Gesetze und Reichsger.-
Entscheid.; nach Bedarf.

Ein freundl. möbl. Zimmer
zu vermieten.

Schulstr. 30, p. 1., a. Parf.

Zwei sehr gut erhaltene, prächtig
schleifende

Doppelflinten,

Stk. 16, billig zu verkaufen.

Näheres in der Exp. r. Bl.

Zur Confirmation

empfehle:

Taschentücher,
Küchen,
Perketten,
Brotschen,
Kragen,
Manichetten,
Cravatten,
Handschuhe,
Glückwunschkarten
äußerst billig.

H. Hizegrad,

Noonstraße 102.

Feine Kochwurst

pro Pfd. 70 u. 80 Pfg.
empfehle:

Wilh. Oltmanns.

Kindergärtnerin,

19 Jahre, sucht zum 15. April eine
Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur
Seite. Offerten unter **M. S. 346**
in der Exped. d. Blattes erbeten.

Mäntel. Mäntel.

Nur in einem Parthiewaaren-Geschäft bekommt
man einen gediegenen Mantel für wenig Geld.

Warum?

Weil es in einem Parthiewaarengeschäft Grund-
satz ist, die Waaren zur Hälfte des Einkaufs-
preises zu erwerben.

So lange der Vorrath noch reicht:

Frauen-Regenmäntel

in blau,
reinwollen Tuch, oder in hübschen grauen Farben,
mit abnehmbarer Pellerine,

à Stück 15 Mk.

Dieselben ohne Pellerine für junge Damen in hochfeinen Stoffen
à Stück 7, 8, 9, 10 Mk.

Hübsche Capes

in reinwollenen Stoffen,
à Stück 5, 6, 7 Mk.

Wer diese günstige Gelegenheit unbenuzt läßt, fügt
sich selbst Schaden zu.

Eli Frank,

Einziges

Parthiewaaren-Bazar hier am Plake,
Gökerstraße 15.

Strohüte zum Waschen und Umpressen

sowie Federn zum Waschen nehme entgegen.

H. Lüschen, Bismarckstraße 14a.

Waaren-Haus

B. H. Bührmann.



Einladung.

Zu der heute — Mittwoch — Nachmittags 4 Uhr statt-
findenden

Eröffnung

meiner zwei verdeckten Kegelbahnen,
welche auf das Bequemste eingerichtet sind, lade die Herren
Kegelfreunde zur fleißigen Benutzung derselben freundlichst ein.
Achtungsvoll

F. Th. Siems, Gastwirth,
neue Wilhelmshabenerstraße.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Wilhelmshaven und Um-
gegend hiermit die ergebendste Anzeige, daß ich mich hier selbst,
Kurzstraße 9 am Bahnhof, als

Stellmacher und Wagenbauer

niedergelassen habe.

Halte mich zugleich zur Anfertigung von Luxuswagen,
Möbelwagen, Last- und Geschäftswagen jeder Art empfohlen.
Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens
bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Paul Sempel,

Stellmacher & Wagenbauer.

NB. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Empfehle

Salvator-Bier

aus der

Zacherl-Bräuerei in München.

Adolf Zimmermann.

Theater in Wilhelmshaven

(Burg Hohenzollern, W. Borsum).

Zweites Gastspiel des Großherzog-
Theaters aus Oldenburg.

Mittwoch, den 14. März 1894:

Mit eigenen Decorationen u. Requisiten.

Zum ersten Male:

Der jüngste Lieutenant.

Posse mit Gesang in 4 Akten von
E. Jacobson, Musik von H. Behnhardt.

Preise der Plätze:

Sprengel 2 Mk., I. Platz 1,50 Mk.,
II. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pf.

Kassieröffn. 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Billet-Vorbestellungen
werden gegen ein Bestellgeld
von 20 Pfg. pro Billet von
Sonntag Vormittag an in der
Wilhelm Ladewig'schen Buch-
handlung, Noonstraße, entgegen-
genommen, woselbst auch der
Saalplan ausliegt. Bestellte
Billete können von Mittwoch
Vormittag 11 Uhr an in oben
genanntem Geschäft in Empfang
genommen werden.

Die Tageskasse im Hotel ist
von 3-6 und 7-8 Uhr ge-
öffnet.

Verein Museum.

Generalversammlung

Donnerstag, den 15. März d. Js.,

Abends 8 1/2 Uhr,

im Logensaal.

Verein für Geflügelzucht

Bant.

Diejenigen Mitglieder, welche gewillt
sind, Bruteier von ihren Zucht-
stämmlern abzugeben, haben sich bis
Sonntag, den 18. März 1894,
Mittags 12 Uhr,

bei Herrn Volkers in Bant, neue
Wilhelmshabenerstr. 18, zu melden.

Der Vorstand.

Bäckerinnung Wilhelmshaven.

Am Donnerstag, den 15. März,

Abends 8 Uhr:

Versammlung

bei W. Rathmann, Eschb.

Tagesordnung:

Behandlung der Beiträge.

Berschiedenes.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag, 15. d. Mts.:

Versammlung

in der Reichshalle.

Wilhelmshalle.

Am Donnerstag, den 15. d. M.:

Grosser Wettscat im Saal.

Abends präcise 8 Uhr anfangend.

Es ladet freundlichst ein

G. Scholvien.

Mittwoch, den 14. d. M.:

Nächster Conzunterricht

H. Turrey.

Fette geräucherte

Lachsheringe

pro Stück 10 Pfg.

empfehle:

Wilh. Oltmanns.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines Töchter-
chens wurden erfreut

P. Gliese u. Frau,

geb. Müller.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem Verluste unserer
geliebten Tochter **Wina**, sowie für
die zahlreichen Kranzspenden sagen wir
hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

H. Kuck

und Frau

nebst Großmutter.

Gierzu eine Beilage.

11. Alle Schuld rächt sich. Roman von Ewald August Koenig. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Hier sind die Briefe, und hier ist Ihre Handschrift.“ fuhr Kreuzberg fort. „Diesen Beweisen gegenüber werden Sie schwerlich leugnen können. Rathfamer wäre es, wenn Sie die Schuld offen bekennen und Ihre Gründe für diese Handlungsweise nennen wollten.“

Martin gab keine Antwort, er las die Briefe und legte sie kopfschüttelnd wieder hin.

„Ich kann Sie nicht zwingen, mir Glauben zu schenken“, sagte er, und unbehohlene Entrüstung blitzte dabei aus seinen Augen. „Ich darf auch nicht hoffen, daß Sie es thun werden, da ich ja zugeben muß, daß die Handschrift eine frappante Ähnlichkeit mit der meinigen hat; aber bei allem, was mir theuer und heilig ist, schwöre ich Ihnen, daß meine Hand diese Briefe nicht geschrieben hat. Ich habe meine Schwächen und meine Fehler, von denen ich mich nicht freispreche, aber undankbar bin ich nicht. Nie werde ich vergessen, daß Sie mich in Ihr Haus aufgenommen und mir Ihr Vertrauen geschenkt haben.“

Die erste Ruhe, mit welcher Martin das gesagt hatte, so wie sein offener, furchtloser Blick und die gleichwohl sichtbare, tiefere Erregung machten auf den Kaufmann einen guten Eindruck.

„Ich wüßte allerdings nicht, womit ich diese Boshett verdient haben sollte“, erwiderte er achselzuckend; „aber Sie werden andererseits auch zugeben müssen, daß die vorliegenden Beweise fast ganz überzeugend sind. Nicht ich allein habe solche nichtswürdige Briefe empfangen, auch viele Personen in der Stadt klagen darüber. Man hat lange nach dem Schreiber gesucht, nun ist er entdeckt und dem Staatsanwalt bereits Anzeige davon gemacht; wird die Geschichte veröffentlicht, was ja nicht ausbleiben kann, so bricht der Sturm von allen Seiten los. Wie wollen Sie sich gegen ihn schützen?“

„Das weiß ich selbst noch nicht“, antwortete Martin, gedankenvoll vor sich hinstarrend; „ich kann nur erklären, daß ich nicht der Thäter bin. Wer hat mich angeklagt?“

„Ein achtbarer Mann, Herr Habakuk Streicher.“

„Ich dachte es mir! Herr Streicher hat mir gestern Abend mit dieser Anklage gedroht und dabei offen erklärt, daß er mich hasse.“

„Aus welchen Gründen?“

„Weil ich um seine Tochter werbe“, entgegnete Martin, dessen Wangen sich plötzlich dunkler färbten. „Aber das ist nicht der einzige Grund; Herr Habakuk Streicher hat meinen Vater schon gehaßt, und dieser Haß trieb meine unglückliche Mutter in den Tod.“

„Wenn Sie das wüßten, dann war es doppelt unklug von Ihnen, sich der Tochter dieses Mannes zu nähern“, sagte der Kaufmann. „Sie sollten überhaupt aus Hetzrathen noch nicht denken. Wie alt sind Sie jetzt?“

„Sechszwanzig.“

„So können Sie immerhin noch einige Jahre warten.“

„Der Stimme des Herzens kann man nicht gebieten.“

„Ach was! mit solchen albernen Redensarten verschonen Sie mich! Was wollen Sie nun beginnen? Daß Sie die Anklage überzeugend widerlegen müssen, wenn Sie in meinem Hause bleiben wollen, werden Sie begreifen; gelingt es Ihnen nicht, so muß ich Sie entlassen.“

Daran schenkte Martin noch nicht gedacht zu haben. Bestürzt spiegelte sich in dem Blick, mit dem er seinem Prinzipal nachsah, der langsam auf und nieder schritt.

„Ich werde mich darüber mit meinem Pflegevater beraten“, sagte er. „Doktor Hartenberg wird mich in dieser Angelegenheit nicht im Stich lassen.“

Erwin lächelte spöttisch. Mit dem goldenen Lorignon auf der Nase, drehte er an den Enden seines Schnurrbartes. Der Ausdruck seines Gesichtes ließ erkennen, daß die Versicherungen Martins bei ihm keinen Glauben fanden.

Adolf Kreuzberg schenkte darüber anders zu urtheilen — er kannte die Pflichttreue Martins; bisher hatte er noch keine Ursache zur Unzufriedenheit gefunden, und trotz der scheinbar überzeugenden Beweise hielt er den jungen Mann einer so gänzlich zweifellosen Boshett nicht für fähig. Er blieb vor Martin stehen und heftete seinen Blick fest auf das offene ehrliche Gesicht desselben.

„Haben Sie mir die volle Wahrheit gesagt?“ fragte er. „Bedenken Sie wohl, daß der Staatsanwalt die Sache streng untersuchen wird; sollten Sie überführt werden, so hätten Sie meine Achtung für immer verscherzt, und mit Schimpf und Schande müßten Sie dieses Haus verlassen.“

„Was ich Ihnen sagte ist die Wahrheit“, erwiderte Martin, der seine Erregung nur mühsam noch beherrschen konnte; „jene Briefe habe ich nicht geschrieben.“

„Nun wohl, ich will Ihnen glauben, und wenn dennoch ein leises Mißtrauen zurückbleibt, so müssen Sie das natürlich finden; es wird erst schwinden, wenn Sie die Anklage überzeugend widerlegt haben.“

„Und das wird erst dann der Fall sein, wenn der Schuldige in einer anderen Person entdeckt worden ist“, fügte Erwin hinzu.

„Berathen Sie sich mit dem Doktor Hartenberg“, fuhr der alte Herr fort, „die Entscheidung muß nach meiner Ansicht in die Hände Sachverständiger gelegt werden, die Ihre Handschrift mit diesen Briefen zu vergleichen haben.“

„Wollen Sie mir die Briefe anvertrauen?“ fragte Martin. „Gewiß, nehmen Sie das alles mit; vernichten dürfen Sie diese Briefe nicht, wenn Sie nicht den Verdacht, der auf Ihnen ruht, beseitigen wollen. Es wäre besser gewesen, wenn Sie den Haß Streichers nicht herausgefordert hätten. Die Erbitterung aller, welche solche Briefe empfangen, wird sich nun gegen Sie richten, und das haben Sie dem Haß jenes Mannes zu verdanken.“

Martin hatte die Briefe zusammengefaltet und in die Rocktasche gesteckt. — Mit einem tiefen Athemzuge griff er nach seinem Hut.

„Ich kann nur vermuten, daß es eine absichtliche Verleumdung ist“, sagte er. „Herr Streicher will mich dadurch hier unmöglich machen, vielleicht mich gar zwingen, die Stadt zu verlassen.“

„Wenn Sie überführt werden, so dürfen Sie mehrmonatliche Gefängnisstrafe erwarten“, entgegnete der Kaufmann ernst. „Geben

Sie sofort zu Ihrem Pflegevater, Sie haben keinen Augenblick zu verlieren, denn die Anklage befindet sich schon in den Händen des Staatsanwalts.“

„Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, Herr Kreuzberg —“ „Bestreben Sie sich, es zu rechtfertigen, und Sie dürfen auf die Fortdauer meines Wohlwollens rechnen.“

Martin eilte hinaus, — die Feindschaft Streichers flüchtete ihm jetzt doch ernste Besorgnisse ein. — Als er in das Haus Hartenbergs trat, begegnete ihm sein Pflegevater auf der Schwelle.

„Na, was suchen wir hier?“ fragte der Leutnant in seiner schnarrenden Weise, während er Martin mit einem berücksichtigenden Blick musterte; „sind wohl in Geldverlegenheit, he?“

„Derartige Verlegenheiten kenne ich nicht“, erwiderte Martin trocken, „ich weiß mich nach der Dede zu strecken.“

„Ach, ah, noch immer der alte Blindbeutel!“ spottete der Leutnant. „Statt in dem Komtoir die Elle zu handhaben, flankt man im Sonntagswald durch die Straßen — wirklich schuderhaft!“

Spöttisch lachend schritt er ohne Gruß von dannen. Martin sandte ihm einen zürnenden Blick nach und trat gleich darauf in das Kabinett seines Pflegevaters, der ihn auch mit unfreundlicher Miene empfing. Die Unterredung mit dem Sohne hatte den Advokaten verstimmt. Ohne lange Einleitung kam Martin zur Sache. Er berichtete den Auftritt mit Streicher und die Ursachen davon und überreichte dann seinem Pflegevater die Papiere. Das Gesicht des Advokaten hatte sich noch mehr verfinstert, und sein Blick wurde immer unfreundlicher, während er die Papiere las.

„Was soll ich in dieser Sache thun?“ fragte er in barschem Tone. „Hast Du die Briefe geschrieben oder nicht?“

„Wie können Sie nur glauben, daß ich einer solchen Niederträchtigkeit fähig sei“, erwiderte Martin vorwurfsvoll. „Und welches Interesse hätte ich überhaupt dabei haben können?“

„Es giebt viele Menschen, die Freude am Ständal machen finden“, sagte der Advokat sehr kühl und rückte an seiner Brille. „Aber wenn ich Ihnen auf Ehrenwort die Versicherung gebe —“

„Nun ja, ich glaube Dir, aber was kann ich in der Angelegenheit thun? Der Staatsanwalt wird die Unteruchung anordnen. Es macht von vornherein einen schlechten Eindruck, wenn man sich vertheidigt, ehe man angeklagt ist. Der Wolf thut das bekanntlich auch, und doch wurde in seinem Magen das Lamm gefunden!“

„Aber die Anklage ist ja schon gegen mich erhoben!“ jagte Martin, ärgerlich über die unerwartete Weigerung. „Mag es nun ein Zufall sein, daß die Handschrift des Schuldigen der meinige so frappant gleicht, oder mag hier eine bestimmte, gegen mich gerichtete Absicht vorliegen: jedenfalls ist die Sache so ernst, daß ich ihr energisch entgegenzutreten muß.“

Doktor Hartenberg klopfte mit gedankenvoller Miene auf den Deckel seiner silbernen Tabakdose und nahm eine Pfeife.

„Ernst, sehr ernst, allerdings!“ erwiderte er. „Dieser Habakuk Streicher war der Hauptbelastungszeuge im Prozeß gegen deinen Vater — er hat Deine Eltern gehaßt, er haßt auch Dich. Gib also dem Mann keinen Anlaß, Dich zu verfolgen; schreib' ihm, Du wollest das Verhältnis zu seiner Tochter abbrechen.“

„Wäre das nicht Feigheit?“ unterbrach ihn Martin entrißet. „Läge nicht in diesem Zugeständniß gewissermaßen ein Bekenntniß meiner Schuld? Kimmermehr werde ich diesen Rath befolgen. Ich habe Anna mein Wort versprochen, und dieses Wort werde ich einlösen, mag daraus entstehen, was da will.“

„Du wirst doch nicht das Mädchen entführen wollen?“ spottete der Advokat, mit seiner Dose spielend.

„Das ist unnöthig — Anna folgt mir aus freiem Antriebe!“

„Und da sie noch nicht mündig ist, kann der Vater sie durch die Polizei zurückscholen lassen. Der Schmelde von Greta-Green existirt auch nicht mehr, und hier zu Lande sind die Eheschließungen mit mancherlei Schwierigkeiten verknüpft. Von dem Fuch, den der Vater auf Eure Ehe schleudern würde, will ich nicht weiter reden.“

„Er kann uns nicht treffen!“

„Ich wüßte, daß Du mir diese Antwort geben würdest; die Jugend denkt ja nur an den Augenblick, und die Zukunft ist ihr ziemlich gleichgültig. Aber gesetzt auch, es gelänge Dir, alle Hindernisse zu überwinden; was darfst Du von einer solchen Ehe erwarten? Die Fiktivwachen sind rasch vertriehen, dann kommt die Neue, und daran, daß Dein Schwiegervater Euch verzeihen würde, ist gar nicht zu denken. Ueberdies liegt die Möglichkeit nahe, daß Dein Prinzipal Dich in Folge dieses öffentlichen Aergernisses entlassen wird; eine neue Stelle ist schwer zu finden, und von der Liebe allein wird man nicht satt. Denke nicht weiter an diese Dummheiten, ich meine es gut mit Dir, Martin. Ich will, wenn Du meinen Rath befolgst, mit dem Waller Streicher reden; vielleicht läßt er sich bewegen, den Strafantrag gegen Dich zurückzunehmen.“

In den Augen Martins bliße es zornig auf.

„Wie können Sie mir nur diesen Rath geben?“ fragte er in bitterem Tone. „Ich soll mich demüthigen vor dem Haß dieses Mannes? Wird er nicht behaupten, ich fühle mich schuldig, weil ich ihn bitten lasse, den Strafantrag zurückzuziehen? Und würde Anna mich nicht verachten, wenn ich aus Furcht vor einer Drohung mein Wort zurücknehme? Das kann und darf ich nicht; im Gegentheil, ich muß nun darauf dringen, daß die unbedingte Anklage untersucht wird; das bin ich mirer Eyre schuldig.“

Der Advokat hatte das Fenster geschlossen und die Jalusien zum Schutz gegen den Sonnenbrand niedergelassen; er fuhr mit dem Taschentuch über die Stirn und den kalten Schweiß, auf denen Schweißtropfen perlten. „So mußt Du eben thun, was Du nicht lassen kannst“, erwiderte er lakonisch. „Willst Du meinen Rath nicht befolgen, so kann ich mich auch nicht weiter um die Sache bekümmern.“

Martin hatte sich erhoben. Er begriff dieses schroffe, ablehnende Verhalten seines Pflegevaters nicht, der sich ihm nie zuvor so unfreundlich gezeigt hatte.

„Ich weiß nicht, wodurch ich Ihr Wohlwollen verscherge habe“, sagte er mit einem tiefen Seufzer; „wenn Sie Ursache haben, sich über mich zu beklagen, dann sagen Sie es mir offen, damit ich mich rechtfertigen kann. Sie waren früher so gütig gegen mich, Sie nahmen stets so herzlichen Antheil an allem, was mich betraf, daß die heutige Kälte mich im höchsten Grade befremden muß. Der Rath, den Sie mir gegeben haben —“

„Es ist der beste, den ich unter den obwaltenden Umständen ertheilen konnte“, unterbrach ihn der Advokat, während er sich mit den Akten auf seinem Schreibtische beschäftigte.

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. März. Der Reichstag setzte nach Beendigung des Eisenbahnetats die Beratung des Marineetats fort.

Referent Abg. Dr. Lieber: Wenn es sich um eine Vermehrung der Flotte handeln würde, so würde die Kommission bei der ungünstigen Lage der Finanzen nicht dafür zu haben gewesen sein. Es handelt sich aber lediglich um Ersatzbauten. Die frühere Annahme, daß die Lebensdauer 30 Jahre betrage, trifft nicht mehr zu. Alte, nicht mehr seetüchtige Schiffe durch neue zu ersetzen, ist stets Praxis des Reichstages gewesen. Andernfalls würden wir in Gefahr sein, nicht nur die Schiffe, sondern auch ihre ganze Besatzung dem Untergange preiszugeben. Trotz der bebrühten Finanzlage wird nichts übrig bleiben, als mit den nothwendigen Ersatzbauten jetzt schon anzufangen, sonst kommen wir später in einen überführzten Ersatzbau hinein. Ich beantrage die Bewilligung dieser Ersatzbauten aus Rücksicht auf die Flotte, aus Rücksicht auf die Mannschaften und mit Rücksicht auf die Reichsfinanzen. In den letzten 19 Jahren haben wir mehr als die Hälfte aller Anschaffungskosten für Reparaturbauten ausgegeben. Diese Kosten müssen natürlich mit dem zunehmenden Alter der Schiffe progressiv wachsen.

Staatssekretär Hollmann: Im vorliegenden Fall hat sich die Marineverwaltung einer großen Entzage und Selbstbeschränkung befleißigt. Der Etat schließt hinsichtlich der Neubauten mit 13 3/4 Millionen ab, und Sie müssen schon eine ganze Reihe von Jahren zurückgehen, ehe Sie auf eine niedrigere Ziffer stoßen. Es kommt aber noch besser. Wir nehmen als Restbestand aus der Vergangenheit nur 1 Million in den Etat hinüber, Alles in Allem betragen unsere Forderungen für das nächste Jahr nur 14 3/4 Millionen. Ich mache darauf aufmerksam, daß seit Anfang der siebziger Jahre nur ein Jahr dagewesen ist, wo der Marineverwaltung weniger zur Verfügung stand. Nun hat der Referent schon auseinandergesetzt, daß es sich nicht um eine Vermehrung der Flotte, sondern nur um Ersatzbauten handelt. Freilich ist ja in der Kommission herbeigehoben, daß die Schiffe, wenn sie zurückgestellt werden, noch nicht völlig verbraucht sind. Aber ein Kriegsschiff kann in dem Sinne gar nicht verbraucht werden. Ein Kriegsschiff kann ein Dasein führen, ohne militärisch brauchbar zu sein. Diese Schiffe werden alsdann zurückgestellt und im Kriegsfalle zu sekundären Zwecken gebraucht. Jedenfalls stellen die Ersatzschiffe, die jetzt gefordert werden, keine Vermehrung der Flotte dar. Die Frage der Erhöhung der Bauumme ist einfach eine Folge der Entwicklung der Technik. Die Kriegsschiffsbauten müssen wohl oder übel der Technik folgen und sie sich zu nütze machen. Dadurch werden auch die militärischen Bedürfnisse, die sich an die Kriegsschiffe knüpfen, geteigert. Es werden an die Offensivkraft und die Defensivkraft des Schiffes größere Anforderungen gestellt als früher. Ein Schiff, welches im Jahre 1871 gebaut ist, ist heute nicht so wiederherzustellen, wie es in jenem Jahre erbaut worden ist. Dies wäre geradezu eine Verschwendung, denn ein solches Schiff wäre heute kaum brauchbar. Die Konstruktion und das Material erfordern heute viel höhere Preise. Früher brauchte man Maschinen mit 6000 Pferdekraften, heute braucht man Maschinen mit 12000 Pferdekraften. Dann sind auch die Kanonen und die Munition theurer. Wir haben heute eine Schnellfeuerartillerie, wie wir sie früher garnicht besaßen, und die Geschütze derselben sind viel theurer, als die der gewöhnlichen Kanonen. Bezüglich der Maschinen will ich nur noch zwei Zahlen nennen: Wir hatten früher auf der „Preußen“ neben einer Hauptmaschine 14 Nebenmaschinen, heute aber neben 2 Hauptmaschinen 57 Nebenmaschinen. Wir müssen die wenigen Schiffe, die wir dem Feind gegenüberstellen, in einer Eigenart bauen, die einen Erfolg verbürgt. Das sind wir auch unserer Besatzung schuldig. Unsere Leute gehören zwar zu den besten aller Nationen, aber das kann auch nicht alles ersehen. Ich bitte Sie, die geringen geforderten Summen auch zu bewilligen.

Abg. Richter. Die Finanzlage hat seit der Ablehnung dieser Ersatzbauten im vorigen Jahr sich noch erheblich verschlechtert. Der Flottengründungsplan von 1873 ist in keiner Weise für den Reichstag maßgebend. Damals war der Bau des Dikekanals noch gar nicht in Frage, damals brauchten wir also noch zwei Panzerflotten, eine für die Ostsee, eine für die Nordsee. Außerdem hatten wir damals noch nicht die Panzerfahrzeuge. Von einem „Ersatz“, wie man es hier nennt, ist hier gar nicht die Rede. Ein Ersatz kann nur geschaffen werden für etwas, was zu existiren aufhört, nicht für Schiffe, die noch später, wenn auch nur zunächst als Hafenslotte, Verwendung finden solle. Die russische Ostseeflotte, ebenso die französische Flotte, haben auch nicht mehr Schiffe mit der neuen Zelleneinteilung als wir. Mit den Schiffen mittleren Alters haben wir 22 Panzerschiffe, für unsere Marineaufgaben durchaus genügend, Wir stimmen gegen die Bewilligung.

Abg. Richter protestirt hiergegen.

Abg. Felsen (nl.): Ich werde für die Positionen stimmen und zwar weil es sich nicht um eine Vermehrung handelt, sondern um einen Ersatz. Die Mehrkosten finden ihre Begründung in den Fortschritten der Technik. Es wäre geradezu ein großer Fehler unserer Marine, wenn sie uns mit Forderungen für Schiffe käme, die nicht zeltgemäß bewaffnet und ausgerüstet wären. Meine politischen Freunde werden auch deshalb für die Position stimmen, weil die Schiffe auf den Staatswerften gebaut werden sollen, die, wenn sie diese Arbeit nicht bekämen, sehr viele Arbeiter entlassen müßten. Unbeschadet der ungünstigen finanziellen Lage werden wir für die Forderung der Regierung stimmen.

Abg. Böckel wird mit seinen Freunden gegen jede neue militärische und Marineforderung stimmen.

Abg. v. Kardorff (Rp.) spricht für die Bewilligung.

Abg. Dr. Bachem: Wir bewilligen dieses Schiff mit schwerem Herzen, nachdem wir aus den Erklärungen der Marineverwaltung ersehen haben, daß es sich nicht um Neubauten, sondern nur um Ersatzbauten handelt. Wir lehnen jede Konsequenz für Neubauten ab. Wir wollen nur den gegenwärtigen Status der Flotte aufrechterhalten.

Abg. v. Leipzig (Konf.): Der überwiegende Theil meiner Freunde wird für die Position stimmen, weil es sich hier nicht um eine Vermehrung der Flotte, sondern nur um einen Ersatz handelt. Wir dürfen unsere Flotte nicht verfallen lassen. Gerade uns, die wir unter der Mißgunst der Zeitverhältnisse am meisten leiden (Zustimmung rechts), fällt es schwer, die Forderungen zu bewilligen; indeß wir müssen alles thun, was für die Sicherung des Vaterlandes nothwendig ist. Wir stimmen auch für die Forderung aus sozialpolitischen Gründen, um den Arbeitern auf den Staatswerften die Arbeit zu erhalten.

Hierauf wird in namentlicher Abstimmung der Antrag Richter auf Streichung mit 134 gegen 94 Stimmen abgelehnt. Für denselben stimmen die beiden freikinnigen Parteien, die süddeutsche Volkspartei, die Sozialdemokraten, die Antifemiten sowie einige

Konserbative. — Die Forderung für „Ersatz Preußen“ ist also bewilligt.

Der Titel 11 „Ersatz Leipzig“ bemerkt Abg. Tessen: In dem „Ersatz Leipzig“ begrüße ich als alten Bekannten die Korvette „K“. Hier, wo es sich um einen Kreuzer handelt, muß ich meine Anerkennung aussprechen über die großen Erfolge unseres Kreuzergeschwaders im Auslande; auf die Kreuzer können wir einen großen Werth legen. Ich möchte aber ein kleines Bedenken aussprechen, ob es richtig war, hier zu einem neuen Typ überzugehen. Es ist die Frage, ob man diese großen Schiffe in den tropischen Gewässern mit Erfolg verwenden können. Mein persönliches Bedenken ist durch die Erklärungen des Staatssekretärs in der Kommission ja gemildert, und ich werde deshalb für den „Ersatz Leipzig“ stimmen.

Abg. Richter: Wir müssen hier unsern Antrag auf namentliche Abstimmung ausrecht erhalten. Zum ersten Male wird ein großes kostspieliges Schiff für den Dienst in überseeischen Gewässern gefordert. 1889 wurde uns in der Denkschrift ausdrücklich erklärt, daß auf einen Ersatz der Kreuzerfregatten verzichtet werde. Und nun kommt man uns, als ob diese Denkschrift gar nicht auf der Welt wäre, mit einem Ersatz für die Kreuzerfregatte „Ersatz Leipzig“. Es handelt sich dabei gar nicht um ein Schiff, das bestimmt ist zum Geleitzug gegen auswärtige Seemächte, sondern gegen atlantische Hauptlinge. Den anderen Mächten soll dieses

Flaggschiff imponiren. Hauptächlich aber soll doch der Admiral auf diesem Tropen-Kreuzer imponiren der sich ausmachen. Für repräsentative Zwecke haben wir aber jetzt kein Geld übrig. Später wird man sagen, dieses Admiralschiff fährt so schnell, daß die anderen Kreuzer nicht mitkommen können und die Einheit des maritimen Wanders gestört wird; darauf wird man dann die Forderung einer Anzahl neuer solcher Tropen-Kreuzer begründen. Gegen die Bewilligung dieses Schiffes sprechen noch viel mehr Gründe, als gegen die von „Ersatz Preußen“.

Staatssekretär Hollmann: Die Angaben des Abg. Richter bezüglich der Denkschrift sind richtig, aber das ist leider nur ein schöner Gedanke geblieben. Seit 1888 hat man die Erfahrung gemacht, daß eine Kreuzerflotte nothwendig ist. Die Kreuzerfregatte „Leipzig“ mußte bereits mehrere Male wegen Seeuntüchtigkeit vom Dienst zurückgezogen werden. Das ist ein unmwürdiger Zustand für ein Admiralschiff. Die Regierung Deutschlands legt einen hohen Werth darauf, auch in seinem Kreuzergeschwader das Ansehen des Reiches zum Ausdruck zu bringen. Das hier geforderte Schiff soll Admiralschiff werden und muß daher auch so groß und stark sein, daß es allen maritimen und anderen Anforderungen entspricht. Ich bitte Sie inständig, dies Schiff zu bewilligen. Auch die anderen Staaten besitzen solche Schiffe, wie wir jetzt eins fordern.

Abg. Richter: Nach den Darlegungen des Abg. v. Kardorff

und des Staatssekretärs könnte man annehmen, wir hätten nicht genug Kreuzer. Dem gegenüber konstatire ich, daß wir mit dem im Bau begriffenen Schiffen zusammen 78 Kreuzer (?) haben, davon 9 die gebaut oder im Bau begriffen sind seit 1887.

Die Abstimmung ist wiederum auf Antrag des Abg. Richter eine namentliche. In dieser wird die Position mit 117 gegen 95 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag Richter auf Streckung stimmen außer den Abgeordneten, die auch den vorigen Titel ablehnten, ein Theil der Nationalliberalen, einige Konserbative und Mitglieder anderer Parteien.

Titel 12 fordert zum Bau des Aviso „Ersatz Falke“ als 1 Rate 1 200 000 Mk. Verbunden damit wird die Debatte über Titel 24: Torpedoarüstung dieses Aviso 80 000 Mk. Abg. Richter empfiehlt auch hier die Ablehnung, resp. Verschiebung auf das nächste Jahr.

Staatssekretär Hollmann tritt für die Bewilligung ein; die Flotte könne die Aviso nicht entbehren. Eine Flotte ohne Aviso sei wie eine Armee ohne Kundschafter. Der hier geforderte Aviso soll als Ersatz für einen nicht mehr vorhandenen Aviso dienen.

Für die beiden Titel stimmen 85, dagegen 99 Stimmen. Die Abstimmungsverhältnisse sind etwa dieselben wie beim Kreuzer „Leipzig“. Das Haus ist also nicht beschlußfähig.

Lieferung von 136 88 cm Salutpatronenlasten und 88 hölzernen Zünderkasten C/88 Nr. 1. Termin 9. April 1894, 3 Uhr. Bedingungen und Zeichnungen im Depot, auch gegen 2 Mark zu beziehen.
Artilleriedepot Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft für das Bezugsgebiet wird am **Montag, den 2. und Dienstag, den 3. April d. J.**, von Morgens 10 1/4 Uhr an, im „Berliner Hof“, Mantuffelstraße, zu Wilhelmshaven abgehalten werden. Es gelangen am 2. April die vor dem Jahre 1874 geborenen Militärschlichtigen, am 3. April diejenigen des Geburtsjahres 1874 zur Vorstellung.

Nach dem Gesetze am zweiten Tage findet die Losung und das Zurückstellungsverfahren (Klassifikation) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatz-Reserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturm-pflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben, statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Militärschlichtigen werden aufgefordert, sich an dem betr. Tage **eine und eine viertel Stunde vor Beginn** der Musterung — also um 9 Uhr Morgens — im Musterungslotale einzufinden.

Die schiffahrtstreibenden Militärschlichtigen, Schiffshandwerker, Maschinen und Heizer haben ihre Schiffs-papiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung, die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen und im Termine vorzulegen.

Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden. Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärschlichtigen, welche an ihrem Körper unehren, mit Krätze behaftet oder in angetrunkenem Zustande vor der Ersatz-Kommission erscheinen, eine Strafe bis zu 15 Mark event. 3 Tage Haft erkannt werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste sind **sofort** bei dem Herrn Hüfsbeamten des königlichen Landrathes in Wittmund zu Wilhelmshaven, diejenigen um Zurückstellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls sofort beim Magistrat zu Wilhelmshaven einzulegen.

Die Reklamanten haben ihre in Frage kommenden Angehörigen zum Musterungstermine mitzubringen.

Wittmund, den 9. März 1894.

Der königliche Landrath.
Alsen.

Verkauf.

Der Landwirth Joh. Egts zu Abbitenharfen (20 Minuten von Bahnhofsstation Ditem) läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Wittwoch, den 14. März d. J., Nachm. 1 Uhr anfangend, in und bei seiner Behausung:

7 Pferde:

- 1 trüchtige Fuchsstute, 12 Jahre alt,
- 2 braune güste Stuten, 9 und 10 Jahre alt,
- 1 brauner Wallach, 5 Jahre alt (schweres Arbeitspferd).

1 hellbrauner Wallach, 4 Jahre alt,

1 braune Stute, 3 Jahre alt,

1 schwarzes Stutfüllen,

sowie die Wagen und sämtliche landwirthschaftlichen Geräte mit Zahlungsfrist öffentlich meißbietend verkaufen.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß der Hornviehbestand, das Milchgerath usw. am **12. April d. J.** zum Verkauf kommt.
Die. Ende, 7. Februar 1894.

H. Gerdes,
Auktionator.

Grundstücksverkauf.

Ein an der Bismarckstraße hier selbst belegenes, vor einigen Jahren neu-erbautes

2stöck. Haus

nebst Hintergebäude und dazugehörigem Garten

ist zum Antritt auf den 1. April oder 1. Mai d. J. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus ist zu Mittelwohnungen eingerichtet, welche bei dessen sehr günstiger Lage gegenüber dem Park sehr gesucht sind und leicht vermietet werden. Die Gebäude befinden sich in vorzüglichem Zustande. Nur mäßige Anzahlung erforderlich. Auskunft ertheilt

Wilhelmshaven, den 12. März 1894.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Zu vermieten

ein fein möbl. Wohn- u. Schlaf-zimmer an 1 oder 2 Herren.
Bittoriastraße 3a.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine Wohnung, Küche und Stube.

C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Neu zu verkaufen.

K. Ahrens,
Feldbauh.

Zu kaufen gesucht:

- 1) gut erhaltene Jahrgänge des „Wilhelmshavener Couriers“ vom Jahre 1868 bis einschließlich 1873;
 - 2) die Jahrgänge 1878 bis 1880 der damaligen „Wilhelmshav. Zeitung“;
 - 3) die Jahrgänge des „Tageblattes“ von 1875 bis 1. April 1878.
- Näheres zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.
Aelteste allein ächte Marke:

Dreieck mit Erdkugel und Kreuz übertrifft in ihren wahrhaft über-raschenden Wirkungen f. d. Haut-pflege alles bish. dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Haut-ausschläge wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser, Sommersprossen etc. Stück 50 Pfg bei

Ludwig Janssen, Roonstrasse,
W. Morisse, Parfümerie, Roonstr.

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Gemüsesämereien, Feldsämereien, Blumensämereien.

Ernst Virchow, Rastede.

Preis-Verzeichniß frei ins Haus. Schnelle Bedienung. Anerkannt gute Waare.

Gute Waare ist stets die Billigste!

Neu eingetroffen für die Frühjahrssaison
empfehle große Sendungen in

Schuhwaaren.

- Hochfeine Damenstiefel,
- „ „ Schnürschuhe,
- „ „ Chicschuhe,
- „ „ Gauschuhe,
- elegante feste Herrenstiefel, spitz und breit für jeden Fuß passend,
- Herren-Schnürschuhe und Zugschuhe zu 6 Mk. und billiger

empfehle

J. G. Gehrels,

Roonstraße 95.

NB. Feine Nebelbilder gratis.

Die Verwendung Johann Hoff'scher Malzpräparate gegen Kehlkopf-Catarrh, Heiserkeit etc.

Da ich von Ihrem Malzextrakt-Gesundheitsbier bei meiner Erkältung eine gute Wirkung gesehen habe, und ebenso von den Brust-Malzbonbons, die ich selbst wegen meines Kehlkopf-Catarrhs verwendete, so erlaube ich Sie ergebenst, mir zuzuschreiben . . .

Geh. San.-Rath Dr. Gildebrandt in Danzig.

Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen.**

Der 50-Pfg.-Bazar

bisher Bismarckstraße 21, am Park-Haupteingang, befindet sich vom 1. Juni ab

verl. Marktstraße 26.

C. J. Arnoldt.

Verein Amicitia.

Wittwoch, den 14. März:

Familien-Abend

mit Concert und Tanzkränzchen
in der „**FLORA**“ des Herrn Welske.
Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Gesucht

zu Ostern ein zuverlässiger Bäcker- und Conditior-Gehülfe, der selbständig arbeiten kann. Feste Stellung.

Horsten. **C. F. Ramann.**

Zur Reinigung von

Müllstellen, Müllgruben, Aborte
empfehle sich

Harm Krüger

Täglicher

Reitunterricht

für Damen und Herren
zu jeder Tageszeit.
Anmeldungen werden erbeten Koonstr. 3

F. Bartz,
Reitlehrer.

Inhoffen's

gebrannter
Java-Kaffee
zu 80, 85, 90 und 95 Pfg. per
1/2 Pfd.-Packel, besser und im Ge-
brauch billiger.

Wilh. Schlüter.

Kautabak,

reine, feinste
Kentucky - Gespinnste,
empfehlen

Tabak-Fabriken
J. Goldfarb,

Preuss. Stargard.

Wilhelmshavener

Bluthkalender

1894
sind stets vorrätzig in der
Buchdruckerei des „Tageblattes“.

Schriftliche Arbeiten

als: Anfertigung von Klagen, Ver-trägen, Gesuchen, ferner: die Einziehung von Forderungen, Verkäufe etc. übernimmt

Goldewey, Redaktionsf.,
Bant, Oldenburgerstr. 1a.

Anfertigung künstl. Zähne,

Plombiren, Zahnziehen und Reinigen der Zähne wird sorgfältigst ausgeführt durch

Frau Alwine Kruckenberg,
Wallstraße 5,
gegenüber der Volksschule.
Sprechstunden nur für Frauen u. Kinder.
an Wochentagen von Nachm. 1—7 Uhr.